

Eine Meile für den guten Zweck

Der Ellwanger Nicolai Baumann hat ein ungewöhnliches Rennen organisiert



Nicolai Baumann hat den Erlös seines Meilenrennens an den Verein Ärzte für Afrika gespendet. Der Ellwanger Urologe Dr. Peter Jung und andere helfen seit vielen Jahren den Patienten in Ghana. (Foto: privat)

ij

Ellwangen

Nicolai Baumann ist Coach für Ausdauersport und aktiver Triathlet. Wegen der Corona-Pandemie sind viele Laufveranstaltungen und Sportwettkämpfe ausgefallen. Viele Athletinnen und Athleten haben wochenlang trainiert und konnten ihre sportliche Form nicht unter Beweis stellen. „Das frustriert“, meint der Ellwanger.

Anderen Athletinnen und Athleten erging es genauso. Und so hatte Baumann die Idee eines virtuellen Rennens – das „1 Mile Race“ war geboren.

Vom 3. bis 13. Mai und mit einer Startgebühr von 1,60 Euro sind die Athletinnen und Athleten direkt vor ihrer Haustüre gestartet und haben auf einer ausgewählten Strecke von umgerechnet 1,6 Kilometer alles gegeben. Im Anschluss musste jeder ein Foto der Stoppuhr als Nachweis an Baumann senden. Wer Lust hatte, konnte die Meile mehrmals laufen und nur die Bestzeit melden.

Das Rennen stand den Athletinnen und Athleten zehn Tage offen. 15 haben mitgemacht. Danach begann die Auswertung. Die Ergebnisse sind selbstverständlich nicht zu 100 Prozent vergleichbar, wie Baumann betont. Während der eine die Meile auf der Tartanbahn gelaufen ist, hatte ein anderer ein paar Höhenmeter im Streckenprofil. „Darum sollte es aber nicht gehen. Im Vordergrund standen der Spaß und die gute Sache.“

Die Athleten und einige Unterstützer haben die Startgebühr um eine freiwillige Spende erhöht. Innerhalb von zehn Tagen kamen 400 Euro zusammen. Baumann hat das Geld jetzt an Dr. Peter Jung übergeben. Der Chefarzt der urologischen Abteilung der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen engagiert sich seit vielen Jahren im Verein Ärzte für Afrika. Jung ist schon mehrere Male mit einem Ärzteteam nach Ghana gereist, um in seinem Urlaub und auf eigene Kosten den Menschen vor Ort zu helfen.

Das hat Nicolai Baumann, der das Meilen-Rennen nur auf seinen sozialen Kanälen beworben hatte, nachhaltig beeindruckt. Deshalb sollen die 400 Euro der Arbeit des Vereins zugute kommen, der sich zum Ziel gesetzt hat, die medizinische Versorgung der Menschen besonders in Ghana zu verbessern.

Den rund 25 Millionen Einwohnern stehen, wie Baumann weiß, gerade mal eine Handvoll einheimischer Urologen zur Verfügung. Eine urologische Abteilung gibt es nur in der Hauptstadt. Die Menschen haben kaum Zugang zu operativen Behandlungsmöglichkeiten. Ohne Krankenversicherung fehlt vielen Betroffenen oft das Geld für eine entsprechende medizinische Versorgung.

Wegen der Pandemie waren im vergangenen Jahr keine Einsätze vor Ort möglich. Im August will der Verein erstmals wieder ein Team nach Ghana entsenden. Wer den Verein unterstützen möchte, kann dies jederzeit über eine Spende tun, Spendenkonto: Die Ärzte für Afrika e.V., Deutsche Apotheker- und Ärztebank, IBAN DE 94 3006 0601 0007 7441 10.
